Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 3

Artikel: An jenen deutschen Verlag, der Fragebögen in die Schweiz versandte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-469876

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GLÜCK

Ein kleines Haus . . der Balkon . . die Reseden.
Eigener Wein . . . und auch im Topf ein Huhn.
Aus jener Zeit von vor dem Kriege reden . . .
und Hände, einem Kinde wohlzutun . . .

An einen Regen sich im Traum erinnern.
Von Sternen wissen, wie sie innen sind.
Die Kerzen lieben . . . in den hohen Zimmern
selber wie Kerzen zittern vor dem Wind . . .

Um einen toten Fisch noch einmal weinen.
Die Südsee aus dem ersten Ballon sehn.
Den Mond entdecken . . . in ein Zimmer scheinen.
Und Vögel, jubilierend, gut verstehn . . .

Im Niagara auf dem Rücken schwimmen.
Dem Teufel, falls er bettelte, verzeihn.
Sich selber sehn . . . das große Los gewinnen.
Und einmal König von Aegypten sein . . .

Albert Ehrismann

Arba

ARBA-LOTTERIE-BÜRO, BLEICHERWEG 7, ZÜRICH

POSTSCHECK-KONTO VIII 24.633

Sonder-Ziehung 30. Januar

Alle bis zum 27. Jan. 1937 gekauften Lose nehmen an der Sonder- und an der Hauptziehung teil.

Bestellschein Ich bestelle hiermit: NS

..... 1/1 Los à Fr. 20.— ..... 10er Serie à Fr. 200.—
..... 1/2 Los à Fr. 10.— ..... 10er Serie à Fr. 100.—
..... 1/4 Los à Fr. 5.— ..... 10er Serie à Fr. 50.—

Der Totalbetrag von Fr. ..... und 40 Rp. für Porto - ist gegen Nachnahme zu erheben - wurde auf Postcheck VIII 24 633 einbezahlt.

Name: .....

Strasse: ..... Wohnort: .....

Verkauf der Lose nur gestattet im Kt. Zürich. Auszahlung der Treffer ohne Abzug.

An jenen deutschen Verlag, der Fragebögen in die Schweiz versandte

Mit Vergnügen bestätige ich Ihnen, dass der Goldschatz der Schweizerischen Nationalbank nicht mehr im Kellergewölbe der Bank liegt, sondern 487 m südwestlich vom Konkordiaplatz in der Tiefe des Aletschgletschers verwahrt wird. Es dürfte Ihnen aber bekannt sein, dass das Jungfraugebiet gegenwärtig die größte Festungsanlage der Welt ist; sämtliche Flakbatterien sind in Friedenszeiten als Fernrohre mit Schlitz zum Einwerfen eines 20-Rappenstückes getarnt.

Unsere Gemeinde bezieht ihre Elektrizität in Friedenszeiten aus dem Wäggitalwerk. Um aber die Stromversorgung des Landes auch in Kriegszeiten sicherzustellen, haben die NOK bereits vor zwei Jahren ein Reservewerk im Zürichsee erstellt. Dieses befindet sich in der Tiefe des Sees zwischen Horgen und Meilen. Es wird im Ernstfall durch das Wasser des Zürichsees gespiesen, dessen Spiegel 140 m über dem Turbineneinlauf liegt und so Wasser und Gefälle für eine genügende Zeit absolut sicher zu liefern vermag.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Stets zu Ihren Diensten

Ihr Joggeli.

Schröckli aber wahr

Ein Italiener-Maurer kommt frühmorgens in die Baubaracke, stellt seinen Rucksack in eine Ecke, entnimmt ihm sein Znünipäckli, legt es auf ein Gestell und macht sich an die Arbeit.

Nach einigen Augenblicken kehrt er zurück, öffnet sein Znünipäcklein, betrachtet mit sichtlichem Wohlbehagen seinen «lebendigen» Käse und meint mit erhobenem Drohfinger:

«Ischt er mir scho gliich, wenn goscht go spaziere, . . . aber: . . . bis Nüni wieder zrugg sy!» — schliesst das Päckli und geht.

Schregli

Nicht nur die Küche lebhaft preist,
Der Gast, der öfter bei mir speist.
Sein Lob gilt über Topf und Teller
Auch meinem wohlgepflegten Keller.

Hans Rüedi und Familie

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker